

Geschäftsbericht 2020.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3	Lagebericht	24	Anhang
3	Geschäfts- u. Rahmenbedingungen	24	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3	Ertragslage	28	Entwicklung der Aktivposten
7	Kapitalanlagen	29	Erläuterungen zur Aktivseite
8	Personal- und Sozialbericht	31	Erläuterungen zur Passivseite
10	Forschung und Entwicklung	33	Spartenergebnisse
10	Mitgliedschaften	37	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
10	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39	Weitere Angaben
15	CSR-Berichtspflicht	41	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
15	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten		
17	Bilanz		
21	Gewinn- und Verlustrechnung		

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Eine besondere Herausforderung stellte im aktuellen Geschäftsjahr die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen dar.

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit, die durch das neue SARS-CoV-2-Virus (Corona-Virus) hervorgerufen wird. Die Weltgesundheitsorganisation erklärte den Ausbruch des Corona-Virus am 30. Januar 2020 zum Notfall für die öffentliche Gesundheit und am 11. März 2020 zur Pandemie. Der Corona-Virus führte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der Niederlassung sowie zu schwerwiegenden sozio-ökonomischen Auswirkungen auf der ganzen Welt.

Auf Unternehmensebene hat die Niederlassung die Schwere der Corona-Pandemie frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit sichergestellt.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2020 war maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Dabei haben sich insbesondere die Lockdowns und andere Maßnahmen zur Begrenzung der Infektionsdynamik negativ ausgewirkt. Demgegenüber standen erhebliche staatliche Konjunkturprogramme zur Abmilderung dieser Auswirkungen. Die deutsche Wirtschaft hat sich Ende 2020 erstaunlich schnell von den Auswirkungen des Lockdowns im ersten Halbjahr erholt. Nach einem Rückgang von 11,5% in den ersten beiden Quartalen berechnet das ifo-Institut auf Jahresbasis einen Rückgang von 5,1%. Diese Entwicklung wird neben den umfangreichen staatlichen Konjunkturmaßnahmen auf eine schnelle Erholung der Weltkonjunktur, insbesondere in den asiatischen Ländern zurückgeführt. Der Arbeitsmarkt wurde wie in vorangegangenen Krisen durch den massiven Einsatz von Kurzarbeit vor kurzfristigen

negativen Wirkungen des Konjunkturerinbruchs geschützt. Mit geschätzt 44,8 Mio. Erwerbstätigen ergibt sich dennoch ein Rückgang von rund 434.000 zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist von 5,0% wieder auf 5,9% im Jahresmittel angestiegen.

In 2020 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten krisenbedingt um 0,4% gesunken. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg bei einer wieder zurückgegangenen Inflation mit 1,3% deutlich schwächer als im Vorjahr.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2020

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft waren maßgeblich geprägt durch die konjunkturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sich insbesondere auf unsere Geschäftsentwicklung und Arbeitsabläufe auswirkten. Die Branche erwartet für das Jahr 2020 eine stagnierende Beitragsentwicklung mit einem leichten Anstieg der Einmalbeiträge in Höhe von 1,2% und einer Reduktion der laufenden Beiträge um 0,8%. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Verringerung der gebuchten Beiträge um 0,1% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2020

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 2,1%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem um 2,5% sinkenden Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr zu einem für die Branche verbesserten Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, betreibt als

Niederlassung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen, das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Trotz anhaltend starkem Wettbewerb sind die Beitragseinnahmen um 1,8% gestiegen. Mit einem Prämienvolumen in Höhe von EUR 527,7 Mio. behaupten wir unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche weiterhin.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wird insbesondere durch Schadenaufwendungen in der Sparte Betriebsschließungsversicherung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie belastet. Durch die hohe Beteiligung der Rückversicherer an den Geschäftsjahresschadenaufwendungen ergibt sich jedoch ein deutlich positives Nettoergebnis von EUR 37,6 Mio. (Vorjahr: EUR –1,5 Mio.). Nach hoher Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit EUR 5,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert (EUR 12,7 Mio.).

Insgesamt weist die Niederlassung einen Jahresfehlbetrag von EUR 5,7 Mio. aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 9,1 Mio.).

Dass die Helvetia Gruppe nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A“-Ratings von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's im Oktober 2020, in dem der Ausblick auch angesichts der Corona-Pandemie und der Akquisition der spanischen CASER-Gruppe weiterhin positiv beurteilt wird. Diese begründet die wiederholte gute Bewertung der Helvetia mit der versicherungstechnischen Stärke der Gruppe und ihrer soliden Ertragslage und robusten Kapitalausstattung. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,8% auf EUR 527,7 Mio. (Vorjahr: EUR 518,3 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 24,1 Mio. (Vorjahr: EUR

21,2 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote sank leicht auf 95,4% (Vorjahr: 95,9%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 1,9% bzw. EUR 9,9 Mio. auf EUR 526,4 Mio. (Vorjahr: 516,4 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 504,0 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 496,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich leicht verschlechtert (Geschäftsjahr: 74,2%, Vorjahr: 73,5%), der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist jedoch gleichzeitig deutlich gesunken – von EUR 328,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 294,4 im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind geringfügig um 1,2% gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 31,9% (Vorjahr: 32,2%).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR –4,6 Mio. (Vorjahr: EUR +3,9 Mio.) ein negatives Ergebnis aus; netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung aufgrund der hohen Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen in der Sparte Betriebsschließungsversicherung mit EUR 37,6 Mio. (Vorjahr: EUR –1,5 Mio.) deutlich positiv. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 37,1 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.) und Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: Auflösung EUR 2,4 Mio.) ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR –15,7 Mio.).

Einzelheiten über die Spätergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR –3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 5,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 12,7 Mio.) stark verschlechtert. Hintergrund hierfür sind vor allem die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sicherungsstrategie der Niederlassung. Zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 ergaben sich extreme Wertschwankungen an den Kapital-

märkten, welche bei der Niederlassung zu Abschreibungen auf Kapitalanlagen im Wesentlichen aus den derivativen Absicherungsgeschäften führten.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR –5,7 Mio. (Vorjahr: EUR –9,5 Mio.). Der Ertrag aus Steuern der Niederlassung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 9,5 (Vorjahr: Steuerertrag EUR 0,4 Mio.). Der darin enthaltene latente Steuerertrag beläuft sich auf EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 9,1 Mio.) aus.

2.4 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.4.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken von EUR 25,7 Mio. im Vorjahr auf 25,1 Mio., wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 114.122 Stück auf 112.223 Stück reduzierte. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank nochmals deutlich auf 68,9% (Vorjahr: 77,2%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 57,2 Mio. auf EUR 58,2 Mio. gestiegen. Dabei stieg die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 356.717 Stück auf 357.788. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals von 61,2% auf 57,9%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR 5,1 Mio. stark verbessert (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.); das Nettoergebnis ist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,6 Mio. auf EUR 5,1 Mio. ebenfalls gestiegen.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 1,3% von EUR 88,4 Mio. auf EUR 89,6 Mio. Die Anzahl der Ver-

träge sank auf 215.056 Stück (Vorjahr: 224.196). Nach Zuführung zur der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 1,2 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR –3,2 Mio. (Vorjahr: EUR –2,4 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist aufgrund der niedrigeren Schadenbelastung durch die Corona-Pandemie von 87,5% im Vorjahr auf 67,7% gesunken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein leichter Anstieg der gebuchten Beiträge auf EUR 87,8 Mio. (Vorjahr: EUR 86,8 Mio.) zu verzeichnen (+ 1,1%). Die Anzahl der Verträge sank von 171.373 im Vorjahr auf 168.209.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 87,3% im Vorjahr auf 67,3% gesunken; auch hier zeigt sich die pandemiebedingt niedrigere Schadenbelastung. Das Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR 19,0 Mio. stark verbessert (Vorjahr: EUR –4,0 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR –6,5 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und –arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 32,6 Mio. nochmals gestiegen (Vorjahr: EUR 31,0 Mio.). Dabei stieg die Anzahl der Verträge von 55.893 auf 62.831 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verschlechterte sich auf 82,7% (Vorjahr: 55,5%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) EUR –7,9 Mio. (Vorjahr: EUR –3,6 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf EUR 30,8 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 32,0 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerte sich von 220.457 auf 215.529 Stück.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei einer Verminderung der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 36,9% auf 31,7% bei EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,9 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 99,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 102,5 Mio. gestiegen (+3,5%).

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 142.946 (Vorjahr: 146.670 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist auf 62,5% gefallen (Vorjahr: 71,5%). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR 8,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR –5,2 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und –arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 56,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 59,5 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei EUR –7,9 (Vorjahr: EUR –9,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verringerte sich von 80,7% auf 71,3%.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 26,0 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.). Die Anzahl der Verträge stieg von 23.629 auf 28.200.

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: keine Veränderung) beträgt das versicherungstechnische Netto-Ergebnis EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 71,6% im Vorjahr auf 69,6%.

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 23,8% auf EUR 14,3 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.), was wie im vorigen Jahr insbesondere auf den Prämienanstieg bei der Tierversicherung (+ EUR 2,6 Mio.) zurückzuführen ist. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 31.077 von 26.050 im Vorjahr.

Sowohl die Geschäftsjahresschadenquoten brutto als auch netto erhöhten sich aufgrund der Corona-Pandemie – betroffen insbesondere der Zweig Betriebsschließung – sehr stark (brutto von 60,5% auf 448,0%, netto durch die hohe Beteiligung der Rückversicherer lediglich von 65,3% auf 97,8%).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnische Netto-Ergebnis in Höhe von EUR –9,6 Mio. (Vorjahr: EUR –1,7 Mio.).

2.4.2 In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge sind von EUR 1,9 Mio. im Vorjahr weiter auf EUR 1,3 Mio. gesunken.

Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2020

	in %
Sach	44
Verbundene Hausrat	6
Verbundene Gebäude	19
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	13
Feuer-Versicherung	6
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	51
Haftpflicht	12
Unfall	5
Kraftfahrzeug	34
Transport	5

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2016	433,4
2017	447,9
2018	491,6
2019	518,3
2020	527,7

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen hat sich um 2,6% auf EUR 788,0 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 768,0 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 932,4 Mio. (Vorjahr: EUR 903,1 Mio.).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 82,0 Mio. (Vorjahr: EUR 120,8 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurde die Quote der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere leicht erhöht. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Das Kapitalanlagen Nettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.). Hierin sind Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 16) enthalten, Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: TEUR 28) fielen nicht an. Die Nettoverzinsung beträgt 0,64% (Vorjahr: 1,72%). Das sinkende Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die niedrigeren Neuanlagezinsen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustübernahmen – beträgt EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,32% (Vorjahr: 1,51%).

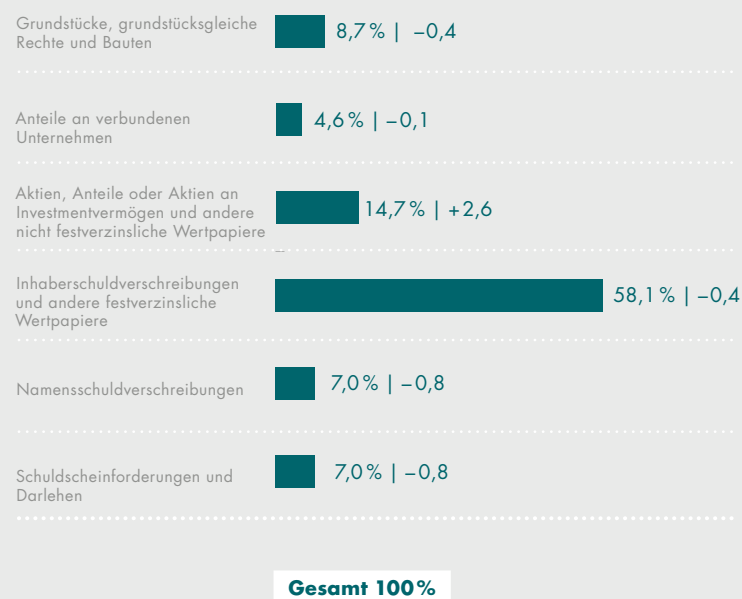
Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) vorgenommen, davon entfielen EUR 3,0 Mio. auf planmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es entstanden Abschreibungen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,8 Mio. Es bestehen stille Lasten auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 135,0 Mio. auf EUR 144,5 Mio. gestiegen. Die Veränderung ist vor allem auf das gesunkene Zinsniveau am Rentenmarkt und auf die gestiegenen Aktienmärkte gegenüber dem Vorjahr sowie auf die positive Entwicklung der Immobilienmärkte zurückzuführen.

Es konnten Zuschreibungen auf die Anlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 0,2 Mio. vorgenommen werden.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2020

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



Des Weiteren sind Verluste aus dem Abgang von Derivaten zur Absicherung von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 14,2 Mio. angefallen, denen Gewinne aus dem Abgang von Derivaten in Höhe von EUR 3,8 Mio. gegenüberstehen.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der vorherigen Übersicht und dem Anhang dargestellt.

4. Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

	2020	2019
Insgesamt	748	747
davon:		
Innendienst	628	631
Außendienst	96	97
Auszubildende	24	19
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	14 Jahre	14 Jahre
Durchschnittliches Alter	47 Jahre	47 Jahre

Unsere Personalpolitik stützt sich auf das Leitbild mit dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“. Es hält die grundlegenden Werte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ fest und bildet gepaart mit dem Ziel der Strategie helvetia 20.20, noch agiler, innovativer und kundenzentrierter am Markt aufzutreten, die Basis für unsere Führung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis unserer Personalgrundsätze und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Corona-Pandemie die Arbeitswelt erheblich verändert. Sie stellt Unternehmen, Mitarbeitende wie Führungskräfte gleichermaßen vor große Herausforderungen. Die Helvetia hat im Rahmen ihres Krisenmanagements zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs und eines hohen Schutzes unserer Mitarbeitenden binnen kürzester Zeit für diese in einem gestuften Vorgehen mobile Home-Office-Arbeitsplätze eingerichtet. Daneben wurden neue digitale Collaboration-Tools eingeführt, um eine professionelle Zusammenarbeit auch in Zeiten von räumlicher Distanz zu ermögli-

chen. Auf diesem Wege ist es gelungen, dass bis zu 80% der Mitarbeitenden ihre Aufgaben ohne Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebes von zu Hause aus erledigen konnten. Aufgrund der wirksamen Schutz- und Hygienemaßnahmen konnten Ansteckungen am Arbeitsplatz vermieden werden.

Exzellente ausgebildete, hochmotivierte und innovative Mitarbeitende sind ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung unserer Strategieziele. Das Onboarding neuer Mitarbeitender, das die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit legt, erfolgte in 2020 neu im Rahmen von virtuellen Welcome Days, die den persönlichen Zusammenkünften in nichts nachstanden. Auch bei ihrer weiteren persönlichen und fachlichen Entwicklung wollen wir unsere Mitarbeitenden zielgerichtet unterstützen und fördern. Hierzu nutzen wir auf Basis eines modernen Mitarbeitergesprächs u.a. ein systematisch betriebenes Talent- und Nachfolgemanagement-System für den Führungskräftebereich, das sukzessive auf alle Mitarbeitenden ausgedehnt wird. So stellen wir eine reibungslose Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sicher, indem wir die Talente der Helvetia vorausschauend in die zur Besetzung anstehenden Positionen entwickeln. So konnten in der Vergangenheit vakante Geschäftsleitungspositionen durch interne Mitarbeiter besetzt werden.

Durch ein gezieltes Leadership-Programm, welches die strategisch relevanten Führungsfähigkeiten im Kontext der digitalen Transformation in der Helvetia und in einem sich stetig verändernden Marktumfeld fördert, werden die Führungskompetenzen unsere Führungskräfte über alle Managementebenen hinweg kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Im Jahr 2020 lag dabei aufgrund der kurzfristigen Ausweitung der Home-Office Arbeitsplätze ein Schwerpunkt auf dem Thema „Führung auf Distanz“.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance ergänzt um eine ebenfalls für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vermeidung von Korruption.

Auch im von der Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahr war uns die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden unverändert ein wichtiges Anliegen. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe

Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Entsprechend sind bisherige Präsenzformate auf Onlineangebote umgestellt und das Angebot an eLearnings auf unserer Lernplattform erheblich ausgebaut worden. Das Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden basiert dabei auf den sich aus der Unternehmensstrategie, den regulatorischen und betrieblichen Notwendigkeiten ergebenden Anforderungen. Vor dem Hintergrund eines u.a. infolge zunehmender Digitalisierung sich stetig verändernden Marktumfeldes und damit einhergehend auch stetig höher werdender Anforderungen an die Mitarbeitenden, besteht das Ziel unseres Weiterbildungsprogramms darin, die Mitarbeitenden zum einen fachlich exzellent fortzubilden, um sich den Anforderungen gut gerüstet stellen zu können, und zum anderen Impulse zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unsicheren und sich verändernden Situationen zu setzen – wie z.B. gerade im Jahr 2020 mit der Corona-Pandemie. So sind im vergangenen Jahr z.B. für unseren Außendienst umfassende Schulungen zum Moderieren und Präsentieren über digitale Formate durchgeführt worden.

Im Zusammenhang mit unseren Weiterbildungsaktivitäten unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) GmbH, der Deutschen Maklerakademie (DMA) GmbH und der Deutschen Aktuarvereinigung e. V..

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir unverändert fortgesetzt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Neben der Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen gewinnt dabei die Ausbildung im Rahmen von dualen Studiengängen zunehmend an Bedeutung. Zum 31.12.2020 haben insgesamt 24 Auszubildende die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeiten wir mit einem Servicepartner zusammen, der unsere Mitarbeitenden in besonderen Ausnahmesituationen – so auch in der Corona-Pandemie – mit schneller Hilfe unterstützen kann. Das Angebot für die Mitarbeitenden ist breit gefächert: Es umfasst die Beratung z. B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen, ebenso wie ein sogenanntes Lebenslagencoaching, das Beratungs- und

Vermittlungsleistungen bei Belastungsreaktionen wie Stress oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, z.B. im Fall von Krebserkrankungen, beinhaltet. In all diesen Fällen vermittelt der Dienstleister ganz konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell, dessen Arbeitszeiträumen wir zur Unterstützung von Eltern bei der Kinderbetreuung im Rahmen der Corona-Pandemie erheblich erweitert haben, unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten. Zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung gewähren wir unseren Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersversorgung.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist in der Helvetia fest verankert. Im Rahmen der Corona-Pandemie findet die Gesundheit unserer Mitarbeitenden besondere Beachtung. So haben wir allen Mitarbeitenden, die einer Risikogruppe angehören, von Beginn an ermöglicht, ausschließlich von zu Hause aus zu arbeiten. Zudem sind Mund-Nase-Bedeckungen und Desinfektionsmittel an die Mitarbeitenden ausgegeben worden. Weiterhin haben wir unser Angebot an kostenlosen Gripeschutzimpfungen erheblich erweitert. Daneben haben wir u.a. zur Entlastung der Eltern und zur Unterstützung der Work-Life-Balance zusätzlich Angebote wie virtuelle Kinderbetreuung, virtuelle Yoga-Kurse oder virtuelle Trainings zum Krisenmanagement aufgenommen.

Die Helvetia Mitarbeitenden zeigten erneut hohes Engagement. Im sozialen Bereich wurde auch in 2020 von den Mitarbeitenden die Weihnachtsspendenaktion „Kinderaugen leuchten“ zugunsten des Theresien Kinder- und Jugendhilfeszentrums in Offenbach, das Kindern aus konfliktbelasteten Familien umfangreiche Beratung und Hilfe bietet, durchgeführt. Der von den Mitarbeitenden gespendete Betrag wurde von der Helvetia verdoppelt, so dass sich die Kinder über einen Gesamtbetrag von € 4.100 freuen konnten. Mit diesem Geld können ihnen die per Wunschzettel an das „Christkind“ gesendeten Wünsche in Form von Aktivitäten und Anschaffungen erfüllt werden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vermittlern danken wir für ihre hohe Flexibilität und die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen sehr besonderen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2020 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch Projekte im Rahmen der Umsetzung von Helvetia 20.20, insbesondere zur Verbesserung der Prozesseffizienz, der Produktentwicklung sowie moderner Pricing-Methoden.

Mit der Weiterentwicklung unseres Vermittlerportals HelvetiaNet tragen wir der zunehmenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse Rechnung. Neben einem verbesserten Service für unsere Vertriebspartner erhoffen wir uns hierdurch auch Effizienzgewinne für die Helvetia und die Vermittler.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

- Förderkreis für die Versicherungslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V., Frankfurt
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e. V., Leipzig
- DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V., Bonn
- Institut der internen Revision e. V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2020 von einem wieder steigenden Wachstum des realen BIP 2021 in einer Größenordnung von rd. 4,2% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder mit einem leichten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und einer Arbeitslosenquote von 5,9% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 1,6% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 3,4% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 2,2% steigen.

Trotz des aktuellen Lockdowns und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die Konjunktur bestehen positive Signale für den konjunkturellen Ausblick auf das neue Geschäftsjahr. Dazu zählt neben der Hoffnung auf die ausreichende Verfügbarkeit von wirksamen Impfstoffen gegen das Corona-Virus die hohe Bereitschaft von Regierungen und Zentralbanken zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. International wird nach dem Amtswechsel des US-amerikanischen Präsidenten eine berechenbarere Außen- und Wirtschaftspolitik der USA erwartet. Ebenso sollte die anhaltend gute Erholung der asiatischen Volkswirtschaften die Weltkonjunktur stützen. Allerdings bestehen aufgrund der bestehenden Unsicherheiten weiterhin erhöhte

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Wiesbadener Vereinigung e. V., Köln
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (GbR), Köln
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft (GbR), München

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., München
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e. V., Wiesbaden
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V., Köln
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V., Köln

Volatilitäten in der Entwicklung der Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte.

Neben diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstumsraten und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor großen Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab, ohne dass sich bislang eine erfolgreiche Digitalstrategie am Markt gezeigt oder durchgesetzt hat.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Strategie Helvetia 20.20 haben wir diese Entwicklungen nachhaltig gemeistert. Wir setzen dabei für den Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt. Im Jahr 2021 beginnt die Helvetia mit der Umsetzung der neuen Strategie 2025, mit der die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden wird.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2021 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem verbesserten Kapitalanlageergebnis und einem positiven Jahresergebnis aus.

Die im ersten Quartal 2021 weiter anhaltende Corona-Pandemie führte mit ihren Auswirkungen auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten zu einer erhöhten Unsicherheit bei der quantitativen Einschätzung der Prognosen, Chancen und Risiken der Niederlassung. Die dargestellten Prognosen basieren auf unseren konzernweit Ende 2020 verabschiedeten Planungen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) wahr und berichtet der Geschäftsleitung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

Kennzahlen

	2019	Prognose 2020	2020	Prognose 2021
Verdiente Nettobeiträge ¹	494,3 Mio. €	deutlich höher	503,0 Mio. €	deutlich höher
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	75,0 %	leicht niedriger	66,4 %	leicht niedriger
Kostenquote netto ³	33,1 %	leicht niedriger	33,0 %	leicht niedriger
Combined Ratio netto ⁴	99,4 %	leicht niedriger	91,6 %	leicht höher

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Niederlassung hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter aus-

gebaut und optimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurden sämtliche Berichtsanforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Niederlassung hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen, auf die Resultate quantitativer Risikomodelle und auf Auswertungen möglicher Verlust- oder Beinaheverlustereignisse zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Niederlassung erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die

Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Niederlassung orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Niederlassung sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastropheneignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse* in % der Eingangsschadenrückstellung

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis**
in % der Eingangsschadenrückstellung			
2011	71,8	69,2	13,2
2012	70,5	71,7	14,4
2013	67,2	66,6	13,9
2014	60,5	63,5	14,6
2015	59,9	60,2	14,7
2016	58,8	60,3	14,3
2017	64,7	66,4	12,0
2018	65,2	67,0	11,7
2019	66,1	66,3	10,4
2020	67,9	58,4	9,0

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn/-verlust +/-

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Niederlassung. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Niederlassung dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund

einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating	
	in Mio. EUR
AAA	283,6
AA	105,5
A	14,3
BBB	76,8

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimits sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Unsere Niederlassung hat zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein regelmäßig tagendes Krisen-Komitee eingesetzt. Dieses hat einen Notfallplan in Kraft gesetzt um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dazu gehören u.a. Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge für Mitarbeitende, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Home-Office und eine stärkere Nutzung digitaler Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern.

Die Niederlassung überwacht und analysiert laufend die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und die Risikolage. Sie verfügt über angemessene Techniken zur Risikominimierung und setzt diese auch ein, um eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Wir konnten somit bislang unseren Geschäftsbetrieb trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie ohne wesentliche Einschränkungen aufrechterhalten.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer der letzten drei Jahre beträgt 6,23 % (Vorjahr: 5,12 %).

Die Niederlassung überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 20.976.255 (Vorjahr: EUR 3.424.714). Davon entfallen EUR 19.798.211 (Vorjahr: EUR 2.853.333) auf die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 561.339 (Vorjahr: EUR 244.681) auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 544.090 (Vorjahr: EUR 270.551) auf die Swiss Re Europe S.A., Unterföhring (S&P: AA-, Moody's: Aa3) und EUR 72.615 (Vorjahr: EUR 56.149) auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer EUR 5.416.408 (Vorjahr: EUR 5.857.157) und an Versicherungsvermittler EUR 26.938.235 (Vorjahr: EUR 24.590.592).

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage und Kennzahlen

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. CSR-Berichtspflicht

Zur CSR-Berichtspflicht (Corporate Social Responsibility) verweisen wir auf folgende Links:

www.helvetia.com/cr-bericht
www.helvetia.com/cr-report

9. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung (einschließlich Tierkrankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgeschlüsselte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver sicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsver sicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite in EUR	2020	2020	2020	2020	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			3.213.974		5.615.976
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.002.234		496.952
				4.216.209	6.112.927
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			68.322.558		69.614.291
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			36.202.368		36.202.368
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		115.705.960			92.728.621
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		457.770.303			449.474.145
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	55.000.000				60.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.000.000				60.000.000
		110.000.000			120.000.000
4. Andere Kapitalanlagen		18.429			18.429
			683.494.691		662.221.195
				788.019.617	768.037.854

Aktivseite in EUR	2020	2020	2020	2020	Vorjahr
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.740.080			12.828.286
2. Versicherungsvermittler		39.456.203			38.652.862
			50.196.284		51.481.149
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			20.976.255		3.424.714
III Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 11.638.894 (VJ: EUR 12.399.768)			23.368.787		20.393.158
				94.541.325	75.299.021
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.057.293		2.888.706
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			30.718.314		20.339.703
III. Andere Vermögensgegenstände			222.256		732.749
				33.997.862	23.961.157
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.391.786		6.016.467
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.463.748		1.537.211
				6.855.534	7.553.678
F. Aktive latente Steuern				67.488.214	59.542.778
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				119.958	162.428
H. Ausgleichsbetrag				1.319.097	575.261
Summe Aktiva				996.557.816	941.245.105

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2020	2020	2020	2020	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Kapitalrücklage			50.534.601		52.831.728
II. Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			26.000.373		26.000.373
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-5.678.062		-9.145.541
				70.856.912	69.686.560
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				0	10.085.991
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		63.107.102			63.485.201
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.444.112			1.395.737
			61.662.990		62.089.464
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		527.093.053			486.648.423
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		88.006.532			52.318.507
			439.086.521		434.329.916
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			160.975.349		123.885.930
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		14.391.659			10.720.861
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		16.123			24.819
			14.375.536		10.696.042
				676.100.395	631.001.352
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			146.116.802		130.288.683
II. Steuerrückstellungen			5.864.125		3.715.996
III. Sonstige Rückstellungen			24.475.144		25.018.237
				176.456.071	159.022.916
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		21.986.016			21.588.887
2. Versicherungsvermittlern		12.294.419			11.778.858
			34.280.435		33.367.745
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			48.023		50.509
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 31.549.981 (VJ: EUR 28.251.809) davon aus Steuern: EUR 5.439.628 (VJ: EUR 5.915.218) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)			38.815.981		38.030.031
				73.144.438	71.448.285
Summe Passiva				996.557.816	941.245.105

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 28.904.891) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 17.02.2021
Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause
Dipl.-Math. oec.
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

in EUR	2020	2020	2020	2020	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	527.681.759				518.327.945
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	24.093.885				21.199.038
		503.587.874			497.128.906
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	378.099				-790.227
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-9.262				165.598
		387.361		503.975.235	-955.825
				323.018	496.173.081
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				323.018	424.316
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				246.870	1.263.633
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	317.853.474				306.396.284
bb) Anteil der Rückversicherer	27.898.898				8.652.849
		289.954.576			297.743.435
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	40.444.630				35.777.599
bb) Anteil der Rückversicherer	35.980.777				4.738.336
		4.463.853			31.039.263
			294.418.429		328.782.698
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				-3.679.493	1.185.734
				-3.679.493	1.185.734

in EUR	2020	2020	2020	2020	Vorjahr
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			168.362.814		166.420.014
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.209.808		2.347.571
				166.153.006	164.072.443
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				5.359.300	5.276.518
8. Zwischensumme				34.934.895	915.104
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-37.089.418	-16.660.110
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-2.154.523	-15.745.006
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.365.492				6.297.168
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	10.467.201				11.587.754
		18.832.693			17.884.923
b) Erträge aus Zuschreibungen		238.739			1.185.965
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.613.501			3.079.101
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		15.255			15.562
			29.700.189		22.165.551

in EUR	2020	2020	2020	2020	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.628.970			3.710.806
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		18.058.434			5.041.936
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.054.748			672.934
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0			28.267
			24.742.153		9.453.944
			4.958.037		12.711.608
3. Technischer Zinsertrag			-323.018		-424.316
				4.635.019	12.287.292
4. Sonstige Erträge			48.098.240		45.068.082
5. Sonstige Aufwendungen			56.266.271		51.142.198
				-8.168.031	-6.074.117
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-5.687.535	-9.531.831
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-38.654		-436.227
8. Sonstige Steuern			29.180		49.936
				-9.474	-386.290
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				-5.678.062	-9.145.541

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Aktiva

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den direkt zurechenbaren, zuverlässig ermittelbaren Aufwendungen angesetzt; die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung bzw. der Teilfertigstellung.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach einem anerkannten Discounted Cash Flow-Bewertungsverfahren (DCF) erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Ab-

schreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitan- teilig verteilt. Der Zeitwert wird anhand von Zins- strukturkurven unter Berücksichtigung der Anlage- klasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darle- hen sowie die übrigen Ausleihungen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwis- chen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgs- wirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anla- geklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Devisenkurse

Für die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere werden die Schlusskurse der Börse London zum Bi- lanzstichtag als Devisenkurse für die Umrechnung verwendet.

Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Ver- sicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungs- kosten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertbe- richtigungen Rechnung getragen. Für die Beitrags- forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Aus- fälle gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebs- ausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzu-

gänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 netto nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Ge- schäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegen- stände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 67.488.214 (Vorjahr: EUR 59.542.778) ausgewie- sen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzposten der Helvetia Schweizerische Versiche- rungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 131.414.866 (darauf aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 6.221.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellun- gen EUR 112.372 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 62.977.969 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 691.922 (aktive latente Steuer)
 - Altersteilzeitrückstellungen EUR 1.594.734 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für Nachprovisionen EUR 465.173 (aktive latente Steuer)
3. Selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgü- ter EUR 3.213.974 (passive latente Steuer)
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR 7.734.882 (aktive latente Steuer)
5. Aktien EUR 64.408 (aktive latente Steuer)
6. Aktien-/Immobilien-/Rentenfonds EUR 806.89 (aktive latente Steuer)

sowie auf Differenzen der Bilanzposten der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, mit der ein Organ- schaftsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 1.322.813 (aktive latente Steuer).

Die Berechnung der latenten Steuer erfolgte mit einem Steuersatz von 31,93 % (Vorjahr: 31,57 %). Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 67.488.214 wurden – wie im Vorjahr – EUR 26.000.373 in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, ein Ertrag in Höhe von EUR 7.945.436 (Vorjahr: EUR 3.702.069) in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

Ausschüttungssperre

Die gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf EUR 92.004.612. Davon entfallen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände EUR 3.213.974, auf aktive latente Steuern EUR 67.488.214 und EUR 21.302.423 auf den Abstockungsgewinn.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetre-

tenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Aktivierungsfähige Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) in Höhe von EUR 143.877 wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Die Niederlassung stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Für das restliche Transportgeschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Renten-deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,90 % (Vorjahr: 1,75 %, 1,25 % und 0,9 %) sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2 % als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2020 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 6.221.000 (Vorjahr: EUR 3.521.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt. Zum 31.12.2020 betrug die Stornorückstellung EUR 6.141.355 (Vorjahr: EUR 5.485.423).

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet. Zum 31.12.2020 betrug die Rückstellung für Beitragsnachverrechnung EUR 1.678.581 (Vorjahr: EUR 394.355).

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Berechnung der Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgt einzelvertraglich.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rech-

nungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,31 % (Vorjahr: 2,72 %) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2 %, einem Rententrend von 1,5 % sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5 %.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der noch zu verteilende Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 01.01.2010 beträgt EUR 3.764.406.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen wurden gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %) und einem Gehaltstrend von 2,0 %. Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde zudem eine altersabhängige Fluktuation von bis zu 1,5 % berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 38.815.981 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschrei- bungen ³	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.616					2.402	3.214
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	497	732				227	1.002
Summe A.	6.113	732	0	0	0	2.629	4.216
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	69.614	1.693				2.985	68.323
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202						36.202
Summe B II.	36.202	0	0	0	0	0	36.202
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.729	35.559		10.273	239	2.547	115.706
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	449.474	44.733		36.437			457.770
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	60.000			5.000			55.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.000			5.000			55.000
4. Andere Kapitalanlagen	18						18
Summe B III.	662.221	80.292	0	56.710	239	2.547	683.495
Insgesamt	774.151	82.716	0	56.710	239	8.160	792.236

¹ davon Zinsamortisation TEUR 204

² davon Zinsamortisation TEUR 529

³ davon Abwicklungsverluste aus der Beendigung von Derivaten TEUR 1.003

Erläuterungen zur Aktivseite

A.I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Bei dem unter A.I. aktivierten Betrag in Höhe von EUR 3.213.974 handelt es sich um eine selbst geschaffene Software. Intern werden keine Mitarbeiterzeiten erfasst, deshalb wurden ausschließlich externe Rechnungen aktiviert. Wie bereits im Vorjahr wurden keine weiteren Aufwendungen aktiviert.

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	68.322.558	151.190.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202.368	36.850.689	36.202.368	36.850.689
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	115.705.960	138.169.265	114.496.122	136.959.426
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	457.770.303	488.530.808	441.768.753	471.614.015
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	55.000.000	59.387.804	55.000.000	59.387.804
Andere Kapitalanlagen	18.429	18.429		
Gesamt 31.12.2020	733.019.618	874.146.995	647.467.243	704.811.934
Gesamt 31.12.2019	708.037.854	839.691.975	606.176.976	654.619.563

¹ Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Bestände an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 1.209.838 im Buchwert und EUR 1.209.838 im Marktwert enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von USD 691.130 mit einem Wechselkurs von EUR/USD 1,2235 eingerechnet. Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 10.000.000 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 9.899.426 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 100.574.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen keine stillen Lasten.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen keine stillen Lasten.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namensschuldverschreibungen ⁴	55.000.000	58.320.718
Gesamt 31.12.2020	55.000.000	58.320.718
Gesamt 31.12.2019	60.000.000	63.388.521

⁴ Auf Namensschuldverschreibungen bestehen keine stillen Lasten.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Gesamtbestand werden fünf Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 46.038.616.

B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main	100	2020	24.116.559	1.771.830
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt	100	2020	25.565	55.026
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2020	25.000	15.255

* ggf. Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Name der Anteile an Investmentvermögen	VP SICAV Helvetia International Equity	VP SICAV Helvetia International Bond
Herkunftsland	Luxemburg	Luxemburg
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	Internationale Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität
	EUR	EUR
Buchwerte	17.134.371	25.455.600
Zeitwerte	27.391.635	27.458.000
Bewertungsreserven	10.257.264	2.002.400
Ausschüttung im Geschäftsjahr	265.905	74.000

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilen an Investmentvermögen.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In diesem Posten wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2020 EUR 1.289.925 (Vorjahr: EUR 1.442.011). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 1.169.967 saldiert. Es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 119.958.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Erhöhung der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 152.086 bzw. Erträge in Höhe von EUR 109.616, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

Erläuterung zur Passivseite

A.I. Kapitalrücklage

in EUR	2020	2019
Vortrag zum 01.01.	52.831.728	41.779.512
Entnahmen	-3.000.000	-4.000.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	0	15.052.216
Entnahme des Jahresfehlbetrags des Vorjahres	-9.145.541	0
Einzahlung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen / Schweiz	9.848.413	0
Stand am 31.12.	50.534.601	52.831.728

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2020	2019
Darlehen ¹	0	10.000.000
Zinsen	0	85.991
Gesamt	0	10.085.991

¹ Mit Entscheid vom 26. / 30. November 2020 wurde die Beteiligung der Helvetia DfD an der € 500 Mio.-Hybridanleihe der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen / Schweiz, mit Wirkung zum 30. Dezember 2020 gekündigt. Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen / Schweiz, entband die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland von den finanziellen Verpflichtungen. Der Nettoerlös in Höhe von € 9.848.413,00 verblieb bei der Niederlassung und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in EUR	2020	2019
Pensionen ¹	146.116.802	130.288.683
Deferred Compensation	1.169.967	1.279.583
Saldierung mit Deckungsvermögen	-1.169.967	-1.279.583
Gesamt	146.116.802	130.288.683

¹ Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der noch zu anzusammelnde Betrag der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen EUR 3.764.406.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 21.302.423.

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2020	2019
Altersteilzeit	6.069.040	7.258.376
Gewinnbeteiligungen Vermittler	3.688.575	2.783.100
Gewinnbeteiligung Arbeitnehmer	2.804.400	3.120.000
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	1.967.009	2.207.075
Ausstehende Rechnungen	1.528.127	2.065.657
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	2.246.638	1.935.334
Jubiläen	2.031.892	1.904.078
Sozialversicherungsbeiträge	1.828.100	1.824.000
Zinsen (für Sozialversicherungsbeiträge)	1.213.000	942.000
Zinsen (aus Steuerrückstellungen / -nachzahlungen)	391.500	0
Restrukturierung / Abfindungen	0	276.000
Prüfungskosten	219.123	186.132
Berufsgenossenschaft	218.000	214.000
Interne und externe Jahresabschlusskosten	269.740	300.485
Übrige Rückstellungen	0	2.000
Gesamt	24.475.144	25.018.237

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	527.681.759	518.327.945	25.071.617	25.734.867
2. Verdiente Bruttobeiträge	528.059.858	517.537.718	25.199.092	25.910.663
3. Verdiente Nettobeiträge	503.975.235	496.173.081	24.181.451	25.112.371
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	358.298.104	342.173.883	9.084.731	12.185.915
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	168.362.814	166.420.014	7.909.993	8.061.851
6. Rückversicherungssaldo	42.004.860	-5.625.881	-1.001.729	-403.571
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.154.523	-15.745.006	6.646.224	1.402.327
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	765.567.162	684.740.415	69.223.508	73.152.801
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	527.093.053	486.648.423	55.605.057	60.062.881
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	160.975.349	123.885.930	8.880.992	8.234.987
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.668.534	1.640.278	112.223	114.122

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	58.203.944	57.222.907	89.577.778	88.398.950
2. Verdiente Bruttobeiträge	58.545.151	57.171.673	89.621.281	88.428.520
3. Verdiente Nettobeiträge	57.741.011	56.366.361	87.620.189	86.716.824
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	29.986.187	29.181.580	60.502.234	72.986.496
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23.502.012	27.457.523	19.373.282	18.894.420
6. Rückversicherungssaldo	361.026	551.254	2.686.849	-493.145
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	5.092.790	560.679	-3.178.489	-2.440.798
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	125.226.468	121.545.056	182.260.575	167.963.931
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	111.381.949	107.728.272	145.735.010	147.238.547
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	928.280	582.180	33.882.847	18.192.131
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	357.788	356.717	215.056	224.196

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	87.758.409	86.772.985	225.400.005	218.285.040
2. Verdiente Bruttobeiträge	87.859.320	86.596.313	225.507.286	217.802.722
3. Verdiente Nettobeiträge	84.397.628	84.169.449	210.695.030	204.116.743
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	51.419.827	72.526.279	131.087.067	133.566.389
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.244.654	17.569.951	82.775.884	77.592.278
6. Rückversicherungssaldo	-3.666.025	-38.593	-5.756.536	-4.475.450
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	269.447	-6.481.363	-3.957.428	-9.029.579
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	64.391.615	54.096.644	242.033.405	225.043.461
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.690.569	28.585.828	130.478.855	118.164.493
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	35.242.907	21.360.008	62.492.919	59.415.641
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	168.209	171.373	755.981	724.191

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	32.598.876	30.966.307	30.764.887	32.030.640
2. Verdiente Bruttobeiträge	32.572.251	30.746.754	31.191.191	32.219.159
3. Verdiente Nettobeiträge	28.763.674	26.911.068	30.054.825	31.229.594
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	23.266.533	15.167.704	9.160.971	10.187.204
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.465.398	11.849.928	11.006.560	11.284.466
6. Rückversicherungssaldo	-532.208	-2.478.462	-1.109.129	-945.668
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-7.945.723	-3.636.677	9.071.920	8.931.326
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	44.740.086	35.241.151	15.447.519	16.082.001
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	30.341.077	23.224.292	6.528.384	6.739.625
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.780.495	7.585.931	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	62.831	55.893	215.529	220.457

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	102.522.994	99.055.236	59.513.248	56.232.857
2. Verdiente Bruttobeiträge	102.347.371	98.886.818	59.396.473	55.949.991
3. Verdiente Nettobeiträge	97.853.849	95.218.865	54.022.682	50.757.216
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	59.992.823	66.754.467	38.666.740	41.457.015
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	31.944.069	28.921.498	27.359.857	25.536.387
6. Rückversicherungssaldo	-4.095.158	-1.635.772	-20.040	584.452
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.855.134	-5.164.649	-7.938.758	-9.159.579
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	121.784.334	117.954.873	60.061.466	55.765.436
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	52.677.502	50.147.400	40.931.892	38.053.176
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	48.486.582	47.352.342	6.225.842	4.477.368
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	142.946	144.670	334.675	303.171

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	26.023.764	28.439.369	14.341.210	11.581.273
2. Verdiente Bruttobeiträge	25.831.470	28.319.877	14.191.226	11.415.396
3. Verdiente Nettobeiträge	24.844.265	27.304.336	13.497.020	10.524.511
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	12.546.180	13.214.805	63.882.930	7.660.397
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.936.288	13.171.437	4.247.850	3.136.495
6. Rückversicherungssaldo	-568.239	-253.319	49.794.913	-482.987
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.591.251	1.719.829	-9.599.664	-1.747.278
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	28.876.872	30.297.868	51.052.552	9.970.558
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.318.712	22.137.589	37.838.301	2.201.796
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.573.792	7.388.327	10.516.045	6.571.577
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	28.200	23.629	31.077	26.050

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	526.376.727	516.435.390	1.305.032	1.892.554
2. Verdiente Bruttobeiträge	526.754.826	515.645.163	1.305.032	1.892.554
3. Verdiente Nettobeiträge	502.976.594	494.310.596	998.641	1.862.485
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	358.509.156	341.321.863	-211.052	852.020
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	167.989.963	165.883.955	372.850	536.059
6. Rückversicherungssaldo	41.850.260	-5.595.812	154.600	-30.069
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-3.135.870	-16.016.183	981.347	271.177
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	763.064.996	682.070.319	2.502.167	2.670.096
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	527.048.453	486.119.406	44.600	529.017
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	158.517.782	121.744.851	2.457.567	2.141.079
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.668.534	1.640.278		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Der Zinssatz beträgt am Bilanzstichtag 0,9%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 107.477.559 (Vorjahr: EUR 108.468.322) auf den Abschluss und EUR 60.885.255 (Vorjahr: EUR 57.951.692) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis*

Das Netto-Abwicklungsergebnis im gesamten Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr EUR 39.223.404 (Vorjahr: EUR 42.142.258), 9,0% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 10,4%).

Hiervon entfallen EUR 38.746.217 (Vorjahr: EUR 42.568.752) auf das selbst abgeschlossene und EUR 477.187 (Vorjahr: EUR -426.494) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

*vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in EUR	2020	2019
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB		
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	855.411	104.469
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Gesamt	855.411	104.469

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2020	2019
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	42.810.867	38.490.642
Erträge aus Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	3.502.491	3.048.241
Erträge aus dem Mitversicherungsgeschäft	9.685	12.723
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	499.275	1.339.501
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	234.000	408.000
Sonstige Zinsen	7.747	357.709
Ertrag aus der Weiterbelastung der Zinszuführungen	662.138	599.964
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	8.032	10.847
Sonstige Erträge	364.005	800.455
Gesamt	48.098.240	45.068.082

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2020	2019
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	41.676.580	37.539.654
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	2.659.877	2.726.678
Aufwendungen für das Fremdführungsgeschäft	9.685	12.722
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	4.705.471	5.130.331
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.564.535	4.338.665
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	247.000	165.000
BilMoG-Aufwand	983.571	978.532
Sonstige Abschreibungen	109.105	26.621
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	22.136	20.185
Übrige Aufwendungen	288.309	203.810
Gesamt	56.266.271	51.142.198

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.850.785 (Vorjahr: EUR 3.564.966) enthalten.

Der Posten BilMoG-Aufwand betrifft die Verteilung des Unterschiedsbetrages (Art. 67 Abs. 1 EGH-GB) bei den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 5.678.062 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	95.425.917	92.744.252
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.951.211	3.185.747
3. Löhne und Gehälter	56.250.627	54.645.637
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.443.297	9.128.106
5. Aufwendungen für Altersversorgung	16.152.130	14.212.509
6. Aufwendungen insgesamt	180.223.182	173.916.252

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	2020	2019
Angestellte	681	661
Leitende Angestellte	45	53
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Gesamt	726	714

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Eventualdarlehen in Höhe von EUR 5.000.000 gegenüber der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist.

Wir haben in 2017 eine Patronatserklärung für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft abgegeben, in der wir uns verpflichten, alle künftigen und rechtmäßigen Forderungen aus einem von unserer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Versicherungsvertrag zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung beträgt EUR 6.250.000. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Investmentvermögen bestanden per 31.12.2020 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 24,83 Mio. Die Mittelabrufe erfolgen durch die Investmentgesellschaften.

Für bestehende Miet- und Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt EUR 6,2 Mio. zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal 8,33 Jahren.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2020
1. Abschlussprüfungsleistungen	125.170
2. Andere Bestätigungsleistungen	
3. Steuerberatungsleistungen	
4. Sonstige Leistungen	
5. Gesamt	125.170

Angaben zu den Organen

Hauptbevollmächtigter

Volker Steck, Diplom-Kaufmann

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unser Stammhaus mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG erbracht.

Mit der Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Niederlassung zu 100% beteiligt ist, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt. Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100% von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten. Es bestand ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag wurde mit Vereinbarung vom 17. Dezember 2019 einvernehmlich zum 31. Dezember 2019 aufgehoben. Die Anmeldung zur Eintragung im Handelsregister ist entsprechend erfolgt.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Niederlassung zu 100% besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zur Identifikation des Unternehmens

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 39268 registriert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Frankfurt am Main, den 30. April 2021

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland
Diplom-Kaufmann Volker Steck

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, (im Folgenden auch „Niederlassung“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Niederlassung zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Hauptbevollmächtigte ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- Den in Abschnitt 8. „CSR-Berichtspflicht“ des Lageberichts enthaltenen Verweis auf den CR-Bericht (Nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 3 HGB).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weiterge-

hende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Hauptbevollmächtigten für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Hauptbevollmächtigte ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Hauptbevollmächtigte dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresab-

- schluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Niederlassung abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Nie-

derlassung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Niederlassung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Hauptbevollmächtigten zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Förg
Wirtschaftsprüferin

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

Berliner Straße 56–58
60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de
Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 39268

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung